



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Apostolisches Leben vnd Thaten deß heiligen Francisci Xaverii, der Societet Jesu, JndianerApostels

Torsellini, Orazio

München, Jm Jahr Christi 1674.

V. Clemens der Zehende/ befilcht Xaverium sub Duplici zuverehren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41408

Die Lusitaner haben ihn ins gemein nie anderst; als den Apostel genennet. Vita S. Xav.

Der Hoff zu Bungo. O dich wol glückseligen Vatter/ der du auß einer newen Welt in dise Ort vnd End kommen bist/ kein andere Wahr als die Armuth Christi einzukauffen.

Die Indianer fast alle haben jenen für glückselig gehalten/ der Xaverium hat können mit Augen anschauen.

Item eben die Indianer haben die Wunderwerck des Heiligen so hoch vnd heilig geschätzt/ daß sie dafür hielten/ sie darfften selbige mit Worten nit außsprechen/ oder darvon reden. Vita.

Die Japoner hielten/ er wäre etwas über ein Menschen/ einen Menschen/ der von Himmel kommen. Vita.

Malaca die berühmte Stadt/ hielte ihn für einen nit weniger an-Heiligkeit/ als an der Prophezeung ansehlichen Mann. l. 3. c. II.

Ganz Orient sammentlich hiesse ihn einen Apostel/ einen heiligen Vatter/ einen grossen Vatter. Vita.

Der Rueff seiner Heiligkeit hat alle Länder gegen Auffgang der Sonnen dermassen erfüllt/ daß vil vom End der Welt/ nur Xaverium zusehen kommen seynd. l. 3. c. II.

Das fünffte Capitel.

Clemens X. befiehlt Xaverium sub Duplici zuverehren.

Clemens der Zehende/

Zur Ewiger Gedächtnus.

Wir auß Vorsichtigkeit vnd Güte Gottes/ auff dem hohen Stuel des Fürsten der Apostel/ wiewol unwürdige erhoben/ halten dafür vnser Ambts zuseyn/ daß wir die Ehr vnd Veneration der Heiligen/ so im Himmel mit Christo regieren/ vnd sonderlich deren/ durch welcher Fleiß vnd Zuthun der Klang der Evangelischen Posaune ist bis an die äußerste Grenzen der Welt gehöret worden/ sovil vns von oben herab gegeben wird/ zu mehren vnd zuerweytern vns besteyssen. Derohalben dann auß sonderbarer etzner Andacht vnd Lieb/ so wir gegen dem H. Francisco Xaverio der Societet Jesu, welcher mit Apostolischen hohen Gaaben überflüssig gestert/ einhellig von der ganzen Christenheit

der Völcker Apostel genennet zu werden / verdienet hat / jederzeit getragen / sein Glori vnd Ehr von Herzen zuerweiteren suchende / beselchen hiemit Krafft gegenwärtigen Brieffs auß Apostolischem Gewalt / daß erwehntes Heiligen Officium oder Tagzeiten / welches Unser Vorfahrer Alexander der Sibende ins Brevier sub Semiduplici de præcepto hat setzen lassen / hinsüra sub Duplici de præcepto solle gesetzt / vnd von allen Geistlichen beydes Geschlechts / die sonst die Tagzeiten zubetten schuldig seynd / sub riu Duplici de præcepto gesprochen werden. Non obstantibus, &c. Rom / den 14. Brachmonats / Anno 1670. vnser Pappsthum im ersten Jahr.

I. G. Slufius.

Öffentliche approbierte Lectiones in den Tagzeiten
von ihme zulesen.

Franciscus Xavier / Pampelonenfischen Bistumbs / von Edlen Eltern geboren / hat sich zu Paris Ignatio für einen Lehr Jungen zugesellet ; vnder dessen Disciplin vnd Anleitung ist er bald so weit kommen / daß er in Beschauung Göttlicher Dingen zum öfteren hoch von der Erden erhebt wurde / welches ihme hernach vnder dem H. Meß Opffer in Gegenwart des Volcks etlichmal geschehen/. Dergleichen hohe Gnaden / vnd trostreiche Güetigkeiten / verdienete er durch die strenge Casteyungen seines Leibs. Seytemal er nit allein vom Fleisch essen / vnd des Wein trinctens gänglich / sonder auch vom waisinen Brods Gebrauch / ja bisweilen zween/drey ganzer Tag von aller Speiß sich enthalten. Mit Naiselen auß Syen / ist er also wider seinen Leib verfahren / daß er sich bis auff überflüssiges blüthen gezüchtiget ; wenig / vnd zwar auff bloßer Erden ligend schliefte.

Nach dem er nun zum Apostolischen Predig. Amte / durch Strenghheit vnd Heiligkeit des Lebens zu Gnügen bereit / als Joannes der Dritte König in Lusitanien etliche Männer / auß dazumalen angehender Societet von Paulo dem Dritten / für Indien begehret / wird Xaverius auß Vorschlag des H. Ignatii / eben vom gesagter Ihro Heiligkeit zu so grossem Werck erwöhlet / vnd erkisen / jedoch zuvor mit Auctorität vnd Gewalt eines Nuncij versehen. Als er in selbige Länder ankommen / hat man alsobald wahrgenommen / daß er mit Villsältigkeit der Sprachen begabet / von vnderschiedlichen

den Nationen verstanden/ vnd selbiger Zungen sich gebrauchen könte also vnd der Gestalten/ daß sie ihn auff einer Sprach Redenden ein jeder in der seinen verstande / oder daß er zugleich eines jeden Sprach im predigen sich gebrauchte. Unzahlbar vil Land vnd Provinzen ist er / vnd zum öfteren mit bloßen Füßen durchraiser. Den seeligmachenden Glauben hat er in Japon/vnd in sechs andere Landschaften der erste eingeführt. Vil hundert tausend Menschen hat er zu Christo in Indien bekehrt / vil Fürsten / Potentaten / wie auch König hat er mit dem heiligen Sacrament des Tauffs abgewaschen. Und vnangesehe er so hohe Ding würckete/war er doch in seinen Augen ihme selbst sehr schlecht/vn demütig/also daß er dem H. Ignatio seine vorgesezte Oberen nit anderst als mit gebognen Knien zuschreibete.

Disen inbrünstigen Eyffer das Evangelium Christi zu erweitern / hat Gott mit der Fülle / vnd Vortreflichkeit der Wunderthaten bekräftiget. Einen Blinden hat er sehend gemacht: so vil Meer, Wasser mit dem Zeichen des heiligen Creuzes in ein süßes verwandelt / als fünffhundert Schiff, Genossen / die vor Durst sonst verschmachten müessen / lange Zeit geklecket. Vnd als man vom selbigen Wasser einen guten Theil in vnder schidliche Gegenden außgetheilt/seynd vil mit verschidenen Kranckheiten Behaffte darvon gesund worden. Vil Tode hat er zum Leben aufferweckt/über dise/zwey Eie schon zum Grab hinauß getragen wurden / hat er bey der Hand genommen/vnd seinen Elteren frisch vnd gesund zugestellt. Er ware auch mit der Saab der Prophezeyung wunderlich gezieret/ daher er künfftige so wol an der Zeit/als Orts Beschaffenheit/nach sehr weit gelegene Ding auß des Geistes Eingebung vorgesagt. Letzlich ist er in der Insul Sancian den andern Tag Christmonats in GOTT seeliglich / voll der Verdiensten / vnd Apostolischer Arbeit vnderligend entschlaffen. Seinen heiligen Leichnam hat man zweymal mit vngelöschtem Kalch überschitt / vnd doch vil Monat vnversehrt gebliben / frisches Blut von demselbigen / wie auch ein sehr annehmlicher Geruch außgangen. Als er nach Malacam gebracht wurde / hat sein Gegenwart die pestilenzische Sucht außgehebt vnd getödtet/ derenhalben / als er auch sonst durch die ganze Welt mit augenscheinlichen Wunderzeichen fast aller Orten glanzete / hat ihn Gregorius der Funffzehende in die Zahl der Heiligen / mit anderen vier Heiligen / als Philippo Nerio / Isidoro / Ignatio / Theresia eingeschriben. Vide Bulliam Canoniz.

Aigne

Wigne heilige Mess Formul von ihme zuhalten.

SEr Introitus / oder Eingang ist genommen auß dem 118. Psalmen / v. 46. vnd 47. Ich redet von deinen Zeugnissen vor der Königen Angesicht / vnd ward nit zuschanden. Ich hatte meine Betrachtung in deinen Gebotten / die mir lieb waren. Item auß dem 116. Psalmen. Lobet den H. Erren alle Heyden / lobet ihn alle Völcker: dann sein Barmherzigkeit ist über vns bestärket / vnd die Wahrheit des H. Erren bleibet in Ewigkeit.

Das Gebett. O GOTT! der du die Indianer Völcker durch des H. Francisci Predigen vnd Wunder-Zeichen deiner Kirchen hast einverleiben wollen; verleyhe mildiglich / auß daß wir dem Exempel seiner Tugenden nachfolgen / dessen herrliche Verdiensten wir verehren / re.

Die Epistel zu den Römern am 10. lautet also. Mit dem Herzen glaube man zur Gerechtigkeit; aber mit dem Munde geschicht die Bekandnus zur Seligkeit. Dann die Schrift sagt; wer an ihn glaubet / der wird nicht zuschanden werden. Dann es ist hie kein Unterscheid zwischen Juden vnd Griechen / dieweil ein H. Er ihrer aller ist / der reich ist gegen alle / die ihn anruffen. Dann ein jeglicher / der des H. Erren Namen wird anruffen / der wird selig werden. Wie sollen sie aber den jenigen anruffen / an den sie nicht glauben? Oder wie sollen sie dem glauben / den sie nicht gehört haben? wie sollen sie aber hören / ohne Prediger? wie sollen sie aber predigen / wann sie nicht gesandt werden? wie geschriben stehet / wie schön seynd die Füße der jenigen / die den Frieden verkündigen / vnd verkündigen guts? Aber sie seynd dem Evangelio nicht alle gehorsam. Dann Isaias spricht: H. Er / wer glaubet / wann er vns höret? Also ist der Glaube auß dem Gehör / das Gehör aber durch das Wort Christi. Ich sage aber / haben sie es nicht gehört? zwar ihr Geschall ist ja die ganze Welt außgangen / vnd ihre Wort bis zum Ende des Erdenkreiß.

Das Evangelium Marci am 16. Gehet hin in die ganze Welt / vnd prediget das Evangelium allen Creaturen / wer da glaubet vnd getauffet wird / der wird selig werden. Die Zeichen aber / welche denen folgen werden / die da glauben / seynd dise; in meinem Namen werden sie Teuffel außreiben / sie werden mit neuen Zungen reden; auch werden sie Schlangen verreiben; vnd wann sie etwas tödlichs trincken / so wirds ihnen nit schaden. Auff die Kranken

Kranken

Kranken werden sie die Hände legen / so wirds besser mit ihnen werden.

Das übrige der heiligen Mess ist gemein mit anderen heiligen Messen de Confess. non Pont. Aus welchem allem erscheinet / in was für hohen Concept; vnd Meinung diser heilige Indianer Apostel bey der Kirchen Gottes seye / vnd gehalten werde.

Wie er im Martyrologio zuverkündigen.

Das Römisch Martyrologium verkündiget seinen seligen Hinschied von diser Welt / auff folgende Weiß. Den dritten Tag Christmonats / in der Insul Sanciano / im Königreich China die Verschidung des H. Franciscet Xaverij auß der Gesellschaft Jesu / deren Indien Apostels / welcher wegen Menge der Unglaubigen / so er zu Christo bekehret / vnd Grösse der Wunderwercken / fürnemblich in Erweckung der Todten / vnd in der Gaab der Weissagung durch die ganze Welt glanget. Nach dem er in Ausbrattung des Catholischen Glaubens überaus vil Mühe vnd Arbeit aufgestanden / ist er voll der Verdiensten im H. Erren entschlaffen / den anderen Christmonats.

Das sechste Capitel.

Von vnderschiedlichen Weisen / durch welche der H. Apostel bisshero verehrt worden / vnd hinfüran verehrt kan werden.

Will nun jemand zu völligem Genügen vnd Bericht wissen / wie vnd durch was Mitelen man den H. Xaverium anruffen / vmb Hülf ersuchen / vnd sich seiner Fürbitt vnd Verdiensten könne theilhaftig machen; solches wird er leicht auß denen bis anhero durch ihne bey Gott außbrachten Gnaden abnehmen.

Seynd aber folgende mehrentheyls geübet worden.

1. Durch das Dpffer der H. Mess / ist zu Potam vnd anderswo des H. Xaverij milde Hülf zum öfteren erbetet worden.
2. Durch ihre Beicht vnd Communion haben vil alsobald die Krafft des Heiligen in ihren äussersten Nöthen erfahren.
3. Andere